



Zeitung für Sachsen-Anhalt • Gegründet 1890

Magdeburger Volksstimme

www.volksstimme.de

Donnerstag, 6. Dezember 2018 | 1,40 Euro | Nr. 283 | A 10283

Wir haben Arbeit für Sie:



Der Stellenmarkt – immer mittwochs und sonnabends.



Das große Veranstaltungsmagazin

Auf Tournee: „Das Dschungelbuch“ als Familienmusical

In Magdeburg: Weihnachtsmarkt mit tollem Programm

Im Kino: Buddy-Komödie „100 Dinge“ startet

Sachsen-Anhalt-CDU stimmt für Merz

Vorab-Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz: Kramp-Karrenbauer zieht den Kürzeren

Magdeburg (dpa) • Sachsen-Anhalts CDU-Mitglieder wünschen sich mehrheitlich Friedrich Merz an der Parteispitze. Bei einer Mitgliederbefragung stimmten 55,8 Prozent der Teilnehmer für den ehemaligen Unionsfraktionschef, wie die Landespartei am Mittwoch mitteilte. 39,5 Prozent sahen lieber die derzeitige Generalsekretärin Annegret Kramp-

Karrenbauer als Nachfolgerin von Angela Merkel. Für Gesundheitsminister Jens Spahn sprachen sich 4,7 Prozent der Mitglieder aus. An der Befragung nahmen etwas mehr als ein Drittel der rund 6500 Mitglieder des Landesverbands teil. Die CDU wählt eine neue Vorsitzende oder einen neuen Vorsitzenden bei einem Parteitag am Frei-



Friedrich Merz Annegret Kramp-Karrenbauer

tag in Hamburg. Parteichefin Angela Merkel gibt den Vorsitz nach mehr als 18 Jahren auf.

Sachsen-Anhalt stellt 18 der 1001 Delegierten. Die Mitgliederbefragung ist für die CDU-Abgeordneten aus Sachsen-Anhalt nicht bindend. Es handele sich lediglich um ein Stimmungsbild, betonte Landeschef Holger Stahlknecht. Die Delegierten sollten am Freitag nach bestem Wissen und Gewissen frei entscheiden. „Es wird kein

moralischer Druck ausgeübt“, so Stahlknecht. Er wollte das Ergebnis auch nicht bewerten. Die rund 40 Prozent für Annegret Kramp-Karrenbauer bezeichnete er aber als „durchaus beachtlich“. Seine eigene Präferenz nannte der CDU-Landeschef nicht. „Welchen Favoriten ich habe, bleibt Geheimsache meines Herzens.“ Seite 4

Digitalpakt für Schulen verzögert sich

Berlin (AFP) • Die Ministerpräsidenten aller 16 Bundesländer lehnen die mit dem Digitalpakt Schule verknüpfte Grundgesetzänderung ab. „Wir haben einmütig entschieden, dass wir den Vermittlungsausschuss anrufen“, sagte Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) nach Beratungen der Länderchefs gestern in Berlin. Der Bundestag hatte die Grundgesetzänderung vergangenen Donnerstag beschlossen, die dem Bund eine Mitfinanzierung des Digitalpakts für eine bessere IT-Ausstattung von Schulen ermöglichen soll. Die Länder bereiten dazu nun für die Bundessitzung am 14. Dezember einen gemeinsamen Entschließungsantrag vor. Der Digitalpakt an sich, der finanzielle Unterstützung des Bundes im Umfang von fünf Milliarden Euro vorsieht, wird von den Ministerpräsidenten allerdings durchaus gewünscht. Seite 5

Harzer kämpft gegen Bau-Bürokratie

Zimmerer macht gegen Gesetz mobil / Minister sagt Unterstützung zu

Ein Zimmerermeister aus Osterwieck kämpft für sein Anrecht, Bauanträge selbst einzureichen – wie in anderen Ländern üblich. Die Handwerkskammern und der Wirtschaftsminister sind auf seiner Seite. Architekten und Ingenieure befürchten bei einer Änderung des Baurechts Schlimmes.

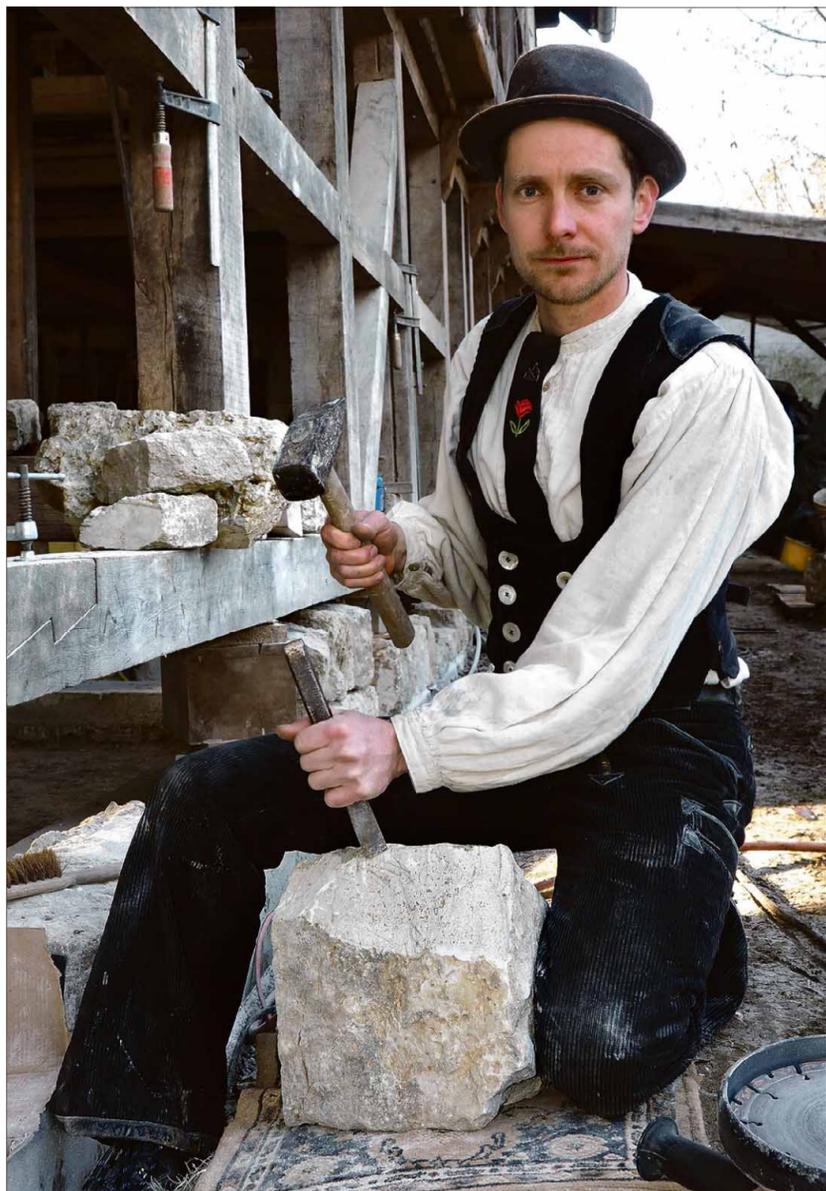
37-Jährige. Er setzte alle Hebel in Bewegung, schrieb Briefe an das Wirtschaftsministerium und die Handwerkskammer (HWK) in Magdeburg und Halle. Die sprechen sich nun dafür aus, dass Meistern des Zimmerer-, Mauer- und Betonbauerhandwerks sowie Bautechnikern die Kleine Bauvorlagenberechtigung eingeräumt wird. Für Objekte bis zu einer bestimmten Größe müssten sie keinen Architekten oder Ingenieur mehr hinzuziehen. Auch Wirtschaftsminister Armin Willingmann (SPD) will sich für die Einführung einsetzen. Die uneinheitliche Regelungen in den Ländern seien „unverständlich“. Um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden, müsse beim Gesetz nachgebessert werden, so Willingmann.

Von Massimo Rogacki
Magdeburg • Fachwerkhäuser planen und bauen – das ist Christian Lellau Welt. Wenn der Zimmerermeister und Bautechniker aus Osterwieck (Landkreis Harz) jedoch daran denkt, was ihn nach der Planung eines Objektes erwartet, geht ihm der Hut hoch.

Denn: Seinen Bauplan darf er in Sachsen-Anhalt nicht selbst bei der zuständigen Behörde einreichen. In acht anderen Bundesländern ist das erlaubt. Lellau und andere Meister müssen hierzulande ihre Bauvorlagen von einem Architekten oder Ingenieur gegenzeichnen lassen. „Ein Unding. So kann das nicht weitergehen“, dachte sich der

Anderer Meinung sind die Architekten- und Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Die Kleine Bauvorlage für Handwerksmeister und Techniker sei aus Gründen des Verbraucherschutzes „weder notwendig noch zeitgemäß“, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier. Im Landtag war die Bauvorlage Ende September Thema. Jetzt geht die Diskussion in den Ausschüssen weiter.

Fortsetzung auf Seite 2



Zimmerermeister Christian Lellau aus Osterwieck arbeitet an einem Fachwerkhäus. Foto: Mario Heinicke

Spahn: Kassen sollen Beiträge senken

Berlin (epd) • Die gesetzlichen Krankenkassen haben seit Jahresbeginn 1,9 Milliarden Euro mehr eingenommen als ausgegeben. Damit können sie inzwischen auf eine Rücklage von 21 Milliarden Euro zurückgreifen, wie das Bundesgesundheitsministerium mitteilte. Im Durchschnitt aller Kassen entspreche das etwa 1,1 Monatsausgaben und damit mehr als dem Vierfachen der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) bezeichnete die Überschüsse als „gute Entwicklung“. Sie liefere Spielraum für Beitragssenkungen. Einzelne Krankenkassen verfügten bereits über Rücklagen in Höhe ihrer zwei- bis dreifachen Monatsausgaben.

Spahn forderte diese Kassen auf, ihre Zusatzbeiträge zu senken, bevor sie ab dem Jahr 2020 dazu verpflichtet seien.

Magdeburg

Bahn investiert halbe Million Euro

Magdeburg (ka) • Die Deutsche Bahn informierte über den Stand der Arbeiten am Knotenpunkt Magdeburg. Im Frühjahr 2019 sollen auf allen Gleisen des Hauptbahnhofs die Züge wieder rollen. Bis dahin muss auch die Strecke unter den neuen Eisenbahnbrücken für Fußgänger und Radfahrer wieder frei sein. Mehr als eine halbe Million Euro werden in Gleisanlagen, Stromversorgung, aber auch Signal- und Leittechnik investiert. Seite 13

Sport

Großes Interview mit SCM-Legende Fritz

Handball • Magdeburg (rl) Der SC Magdeburg muss heute Abend in der Bundesliga bei den Rhein-Neckar Löwen ran. Torwart-Legende Henning Fritz erzählt im Interview, auf was es im Top-Spiel ankommt. Allerdings reist der SCM mit allerhand persönlichen Sorgen an. Rechtsaußen Robert Weber musste sogar in Magdeburg bleiben. Seite 10

Börse

📈 Dow Jones 25027 (20 Uhr)
📈 Dax 11200 (Schlusskurs)
📈 Rohöl \$53,40 (je Barrel)
📈 Kurs \$ 1,1357

Die Börse finden Sie auf Seite 0.

Wetter in Magdeburg

10° | 8°
Überwiegend wolzig mit Regenschauern



Vorsicht, Stink-Stiefel!

Polizei sucht verwesene Leiche in Thüringer Mietshaus und erlebt Überraschung

Hat die Schokolade aus Ihrem Nikolausstiefel heute auch so einen muffigen Nachgeschmack? Dazu passt folgende Geschichte, die diese Woche im thüringischen Suhl passiert ist.

Hier musste die Polizei anrücken, weil der Bewohner eines Mietshauses unerträglichem Gestank im Treppenhaus ortete. So unerträglich, dass er ganz sicher nur von einer total verwesenen Leiche stammen konnte. Und die eine Nachbarin wäre auch schon länger nicht mehr gesehen worden. Die Beamten stellten als Erstes

fest, dass sich alle Hausbewohner bester Gesundheit erfreuten. Was den fiesigen Gestank nicht milderte. Der kam, wie die Polizisten unter Einsatz ihres Lebens ermittelten, aus den Schuhen, die auf der Fußmatte vor der Nachbarwohnung im Hausflur standen. Nicht überliefert ist, wo die Muffel-Treter jetzt sind. Vermutlich dürfte man die ja nicht mal als Sondermüll entsorgen.

Großes Glück jedenfalls, dass die Fahnder die Schuhe entdeckten, bevor der Nikolaus mit seinen Geschenken kam. Axel Ehrlich



Schnüffeltest beweist: Diese Stiefel sind eher keine Geruchskiller. Nikolaus kann loslegen. Foto: dpa

Altmärker CDU-Rebell fährt zum Bundesparteitag

Schulz will sich kurzfristig festlegen

Stendal/Osterburg (bb) • Der Osterburger Bürgermeister Nico Schulz wird am Wochenende für den CDU-Kreisverband Stendal zum Bundesparteitag nach Hamburg fahren und ein Votum für den Parteivorsitz abgeben. Pikant daran ist, dass Schulz mit Teilen seines Kreisverbandes derart über Kreuz ist, dass er vor kurzem angekündigt hat, bei der Kreisparteiwahl 2019 mit einer eigenen Liste anzutreten. Grund: Er

hält den Wahlskandal von 2014 für intern nicht aufgeklärt. Der CDU-Landeschef Holger Stahlknecht und der Kreisvorsitzende Chris Schulenburg kündigten an, einen Parteiausschluss zu prüfen. Bereits vor zwei Jahren war Schulz vom Kreisverband als Delegierter für den Bundesparteitag gewählt worden. Er werde kurzfristig entscheiden, ob er Merz oder Kramp-Karrenbauer wählen, sagte Schulz. Seite 13



Nico Schulz

Stiftung will
Domschatz
besser vermarkten

Halberstadt (sc) • Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt wird zum Januar 2020 den Betrieb der Domschatzverwaltung Halberstadt übernehmen. Die Stiftung ist Eigentümerin von Dom und Domschatz Halberstadt, Präsentation und Nutzung obliegen bislang der Kirchengemeinde. Mit dem Wechsel in die Stiftung erhoffen sich alle Beteiligten, dass der größte mittelalterliche Schatz, der sich an einer Kirche erhalten hat und bis heute in Benutzung ist, besser vermarktet werden kann.

Die Kulturstiftung wolle zum einen das Potenzial der anderen zur Stiftung gehörenden Häuser nutzen und zum anderen gemeinsam mit der Stadt Halberstadt für eine bessere touristische Vermarktung sorgen. So ist unter anderem geplant, den Schatz-Shop deutlich auszuweiten. In Halberstadt sind unter anderem die ältesten erhaltenen Werkteppiche zu finden und wertvolle Reliquienbehältnisse.



Ein Finger vom Heiligen Nikolaus ist in diesem Armreliquiar aufbewahrt.
Foto: Domschatzverwaltung

Krach bei Kenia

Erst nach zwei Krisensitzungen können sich CDU, SPD und Grüne auf Landesforst-Stellen einigen

Die Koalitionsfraktionen verbeißen sich beim Streit um zusätzliche Waldarbeiter-Stellen so sehr, dass die gesamten Haushaltsverhandlungen ins Stocken geraten. Ministerpräsident Haseloff muss schlichtend eingreifen, um das Bündnis zu retten.

Von Jens Schmidt
Magdeburg • Eigentlich wollen die Finanzpolitiker gestern alles glatt ziehen: Wer bekommt nächstes Jahr wie viel Geld? Auf dem Tisch der sogenannten Bereinigungssitzung liegt ein Rekordhaushalt von 11,4 Milliarden Euro. In zwei Wochen soll der Etat vom Landtag beschlossen werden. Gemeindefinanzminister Haseloff warten auf das Geld. Doch dazu kommt es nicht. Schon morgens um 7 Uhr brummen bei den Finanz-Ausschussmitgliedern die Handys: Sitzung abgesagt. Ein Novum in der Landespolitik. Der Grund: Am Abend zuvor zoffen sich Fraktionschefs und Finanzminister um 20 Stellen beim Landesforst. Eigentlich ist der Streit angesichts der Milliardenbeträge und mehr als 40 000 Landesbediensteten nichtig. Doch die Nerven liegen ohnehin schon blank, weil CDU, SPD und Grüne sich in den vergangenen Wochen nicht geschenkt haben. Die Politiker tagen ab 19 Uhr; kurz vor Mitternacht gibt es immer noch keine Lösung.

Das Problem: Der überalterte und lange Zeit gerupfte Landesforstbetrieb soll auf 658 Stellen aufgestockt werden. 44 mehr als derzeit. Dem Vernehmen nach pochte Umweltministerin Claudia Dalbert (Grüne) darauf, die Stellen zusätzlich zu bekommen. Das



Der Landesforstbetrieb soll mehr Waldarbeiter bekommen. Erst nach stundenlangen Krisensitzungen konnten sich CDU, SPD und Grüne einigen.
Foto: dpa

wollten CDU und SPD nicht durchgehen lassen: Da könnte ja jeder Minister kommen. Und am Ende würde das Land trotz sinkender Einwohnerzahl einen immer größeren Personalkörper bekommen. Kompromiss: 20 der 44 Stellen soll die Ministerin aus ihrem weitläufigen Ressort (Umwelt, Landwirtschaft) in den Landesforstbetrieb verlagern. Doch Dalberts Haus und die Grünen lehnen das ab. Sie wollen nicht als Verlierer dastehen.

Am Mittwoch um 10 Uhr wird die nächste Krisensitzung einberufen: der Koalitionsausschuss. Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) muss schlichten. Wieder mal

Eigentlich wollte er schon im Auto nach Berlin sitzen - dort tagen die Länderchefs. Doch den Termin muss er erstmal lassen, weil die Koalition wackelt. Wegen 20 Stellen.

Nach einer Stunde steht ein Kompromiss: Zehn Leute aus dem Bundesumweltamt - die ohnehin schon zum Landesforst abkommandiert waren - bleiben dort. Fünf weitere Stellen muss Dalbert aus ihrem Ministerium in den Landesforst schieben. Weitere fünf Fachleute, die sich vorwiegend um Brandschutz kümmern, werden beim Innenministerium zusätzlich angedockt. Selbst in der Koalition schütteln viele

den Kopf. „Lächerlich“, nannte einer in der SPD den Streit. Ein CDU-Mann sprach von „Ideologie, Verletzungen und Ermüdungserscheinungen“. Die oppositionelle Linke kritisierte die CDU, die sich immer wieder mit den Grünen anlege.

CDU-Fraktionschef Siegfried Borgwardt mahnte an, dass die Regierung im nächsten Jahr einen besser abgestimmten Haushaltsentwurf vorlegt. „Außerdem wollen wir den Entwurf eher haben.“ Die abgesagte Bereinigungssitzung findet nun heute statt. Der Landtag soll wie geplant den Etat Mitte Dezember beschließen.

Aber es gab auch gute Nachrichten. Die Landkreise bekom-

men bis zu 20 Millionen Euro mehr, um Unterhaltsvorschüsse zu begleichen, wenn Väter die Alimente nicht zahlen. Nach einer Gesetzesänderung durch den Bund hat sich die Zahl der Fälle auf mehr als 30 000 verdoppelt. Die Landkreise klagen vor dem Landesverfassungsgericht gegen das Land. „Wir streben nun einen Vergleich an“, sagt SPD-Fraktionschefin Katja Pähle. Zugleich forderte Haseloff gestern in Berlin, dass sich der Bund stärker beteiligt. Derzeit trägt er nur 40 Prozent der Kosten.

Zudem bekommen die Städte und Gemeinden in den kommenden drei Jahren 60 Millionen Euro zusätzlich für Investitionen. **Meinung**

Meldungen

Wirtschaftsrat wählt Landeschef wieder

Magdeburg (bk) • Der Wirtschaftsrat Sachsen-Anhalt hat



Michael Moeskes zum dritten Mal zum Landesvorsitzenden gewählt. Der Fachanwalt für Verwaltungsrecht steht dem Gremium für weitere zwei Jahre vor. Moeskes kritisierte im Rahmen der Wahlveranstaltung die Vergabepolitik der Öffentlichen Hand. „Anstatt sich auf das wirtschaftlichste Angebot zu konzentrieren, werden Aufträge viel zu häufig an Billiganbieter vergeben.“ Das stelle sich jedoch später oft als deutlich teurer heraus.

AfD-Schatzmeister zieht vor Gericht

Magdeburg (bk) • Die 9. Zivilkammer des Magdeburger



Landgerichts entscheidet heute über einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung des AfD-Bundestagsabgeordneten und Schatzmeisters Frank Pasemann. Dieser verlangt gerichtlich, dass es der Landesvorstand seiner Partei unterlässt, weiterhin aus seiner Sicht unwahre Behauptungen gegen ihn zu erheben. Der AfD-Landesvorstand hingegen sieht keine außerordentliche Dringlichkeit für ein zivilrechtliches Eilverfahren und keinen Anspruch auf Unterlassung.

Nur 60 Prozent der Haushalte haben Breitband

Regierung zieht ein Jahr nach Start der „Digitalen Agenda“ Bilanz / Leichte Verbesserung bei 50-Mbit-Anschlüssen

Magdeburg (dpa) • Der Breitbandausbau und die digitale Ausrüstung der Schulen sind ein Dauerthema - auch in Sachsen-Anhalt. Für diese und mehr als 100 weitere Projekte hat sich das Land vor einem Jahr Ziele verordnet und unter dem Namen „Digitale Agenda“ zusammengefasst. Über die Fortschritte informierte die schwarz-rot-grüne Landesregierung in Magdeburg.

Vom Ziel „Breitband für alle“ kann in Sachsen-Anhalt keine Rede sein. In keinem anderen Bundesland sind so

wenig Haushalte an schnelles Internet angeschlossen wie in Sachsen-Anhalt. Doch es gibt Fortschritte. Immerhin 60 Prozent der Haushalte können auf Leitungen zugreifen, die Daten mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde empfangen. Das berichtete Wirtschaftsminister Armin Willingmann (SPD). Ein Jahr zuvor waren es noch knapp über 50 Prozent. „Breitband für alle“ soll es jetzt bis Ende 2020 geben. Helfen soll dabei, dass nun auch die Förderprogramme von Land und Bund den Ausbau beschleunigen.

Am Ziel „Glasfaser für alle Schulen“ hält die Regierung fest. Die fast 900 Schulen in Sachsen-Anhalt sollen ultraschnelle Glasfaseranschlüsse bekommen - und zwar bis Ende 2020. Diesen Plan aus dem Frühjahr bekräftigte Finanzminister André Schröder (CDU). Inzwischen gibt es auch einen Plan: Das Land modernisiert derzeit sein 25 Jahre

altes Datennetz für mehr als 170 Millionen Euro. Der Auftrag sollte jetzt so erweitert werden, dass auch die Schulen selbst schnelle Glasfaseranschlüsse bekommen.

Wie das Ziel „IT-Technik für alle Schulen“ ohne den jetzt gescheiterten Digitalpakt mit dem Bund umgesetzt werden kann, ist völlig offen. Bildungsminister Marco Tullner (CDU) sprach von einem „Desaster“, einer „Katastrophe“ und „einer Woche der Bestürzung“, die ihn nahe an die Depression gebracht habe. Tullner hatte ein Landes-

programm für die Anschaffung digitaler Helfer aufgelegt. Es war so gefragt, dass der Topf schon erschöpft ist. Er warb bei allen, die nach ihm ausgingen, um Geduld und verwies auf den Digitalpakt. Wenn das Fünf-Milliarden-Paket, mit dem der Bund eigentlich ab Januar neue IT-Netze und Technik in den Schulen mitfinanzieren wollte, doch noch kommt, würde sich die Lage an den Schulen in Sachsen-Anhalt deutlich verbessern. Aber ob das noch vor Weihnachten passiert, ist derzeit ungewiss.

Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Armin Willingmann (SPD) einsetzen. „Ich verstehe den Unmut der Handwerker“, sagt er. Hiesige Maurer oder Betonbauer seien genauso kompetent wie die Berufskollegen in Niedersachsen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sollten angepasst werden.

Zimmermann aus Osterwieck ruft Politik auf den Plan

Einführung einer „Kleinen Bauvorlage“ wird in Ausschüssen beraten / Architekten- und Ingenieurkammer im Land skeptisch

Kleine Bauvorlageberechtigung

Nach der Wiedervereinigung wurde in Ostdeutschland darauf verzichtet, eine „Kleine Bauvorlageberechtigung“ einzuführen. Bis heute verfügen die Westbundesländer (außer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland) und Berlin darüber.

Entwurfsverfasser unterschrieben werden. Das kann ein (Innen-)Architekt oder Ingenieur sein, in einigen Ländern auch Meister des Maurer-, Zimmerer-, Beton- und Stahlbetonbauerhandwerks und staatlich geprüfte Techniker.

Bauwerke“. Je nach Bundesland beziehen sie sich auf: Land- oder forstwirtschaftlich genutzte Gebäude, Wohngebäude mit einem oder zwei Vollgeschossen, eingeschossige gewerbliche Gebäude oder Garagen.

Bauvorlagen für die Errichtung und Änderung von Gebäuden müssen von einem bauvorlageberechtigten

Kleine Bauvorlageberechtigung in den Westbundesländern beschränken sich derzeit auf „kleinere/untergeordnete Gebäude/

In den Ländern werden unterschiedliche Angaben zu Grundflächen, die nicht überschritten werden dürfen, gemacht.

von Bauvorlagen gelehrt, in der Abschlussprüfung abgefragt. In der Praxis sieht es aber mau aus: Ihr Wissen können Bauhandwerker etwa in Niedersachsen anwenden, in Sachsen-Anhalt

aber nicht. „Ungerecht“ sei die derzeitige Regelung, sagt der Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, Hagen Mauer. Christian Lellaus Engagement hat inzwischen auch die Politik

auf den Plan gerufen. Ende September wurde die Kleine Bauvorlage für Meister und Techniker im Landtag besprochen. Die Fraktionen votierten dafür, das Thema im federführenden Ausschuss für Landesentwicklung

und Verkehr und zwei mitberatenden Ausschüssen weiter zu diskutieren.

Bereits im Vorfeld der Landtagsitzung hatten sich die Architekten- und Ingenieurkammer ablehnend geäußert. Kenntnisse des öffentlichen Baurechts oder Vorschriften zur Energieeinsparung und zum Brandschutz - auch bei kleinen Bauaufgaben seien die von Belang. Die Ausbildung von Meistern und Technikern, die auf diese Aufgabe nicht ausgerichtet sei, könne ein Studium nicht ersetzen. Deshalb sehen die Kammern auch die lockere Regelung in anderen Ländern skeptisch.

Für eine Novellierung der Bauordnung will sich derweil

Kommt das Schulfach „Technik“?

Ingenieurkammer will mehr Förderung

Halle (dpa/os) • Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt rührt die Werbetrommel für neue Fachkräfte. Die Geschäftsführerin der Ingenieurkammer des Landes, Susanne Rabe, will unter anderem mehr Technikunterricht an Schulen. „Spannender Technikunterricht kann dazu beitragen, die Schüler für ingenieurwissenschaftliche und technische Studienrichtungen zu begeistern“, sagt sie.

Um diesen an allen Schulen im Land zu verbessern oder zu etablieren, arbeite die Kammer derzeit eng mit der Universität in Magdeburg zusammen. Gemeinsam wollen sie herausfinden, wie unter anderem Schulen ausgestattet sein müssen, um guten Unterricht anzubieten. Denn allein aus dem Lehrbuch lässt sich Technik schwer vermitteln. Es brauche auch Techniklabors, so Rabe.

Bereits zu DDR-Zeiten gab es Bemühungen, Schüler mit Technikunterricht für die Arbeitswelt zu begeistern. So wurden in den Fächern „Einführung in die sozialistische Produktion“ (ESP) und „Technisches Zeichnen“ (TZ) in der Schule die Grundlagen von Konstruktion, Elektronik und Betriebswirtschaft gelehrt. Im Fach „Produktive Arbeit“ (PA) wurden die Schüler regelmäßig in einem Betrieb mit praktischer Arbeit vertraut gemacht.

Laut Bundesagentur sind derzeit knapp 170 freie Stellen im Ingenieurwesen gemeldet - so viele wie bereits vor fünf Jahren. Bei der Ingenieurkammer werden in den kommenden fünf Jahren rund 500 Mitglieder in Rente gehen, erklärte Rabe. Das bedeute, dass Ingenieurbüros schließen und wichtige Dienstleistungen nicht mehr erbringen würden. Die Kammer setze sich daher für eine frühe Förderung ein.

Meldung

Präsidentin heißt Soldaten willkommen

Burg (os) • Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch (CDU) begrüßt heute in Burg Soldaten, die nach ihrem Einsatz in Afghanistan zurückgekehrt sind. Für die rund 100 Männer und Frauen des Logistikbataillons 171 „Sachsen-Anhalt“ wird in der Clausewitz-Kaserne ein Appell abgehalten. „Sie sind Kämpfer, Beschützer sowie Katastrophen- und Aufbauhelfer. Dafür danke ich ihnen ganz persönlich“, so die Präsidentin vorab in einer Mitteilung.